

PERCHTENLAUF ▶

Schaurig-schöne Perchten kommen am 25. November mit Beginn um 18.30 Uhr zum Perchtenlauf auf den Eibiswalder Hauptplatz.



Koralmbahn: Anrainer dürfen nicht „überfahren“ werden!

Gemeinde, Politiker und Interessensgemeinschaft fordern bessere Schutzmaßnahmen für Anrainer in der Bau- und Betriebsphase der neuen Bahn.

Heiße Diskussionen, brodelnde Stimmung und weit auseinanderklaffende Meinungen zwischen Vertretern der ÖBB Infrastruktur Bau AG (vormals HLAG), der Interessensgemeinschaft Harterwald Gleinz, Zeierling Süd, den Bürgerinitiativen Leibenfeld in Kärnten sowie den über 150 betroffenen anwesenden Anrainern. Jüngst fand im Turnsaal der VS Frauental die eigentliche Präsentation der eisenbahnrechtlichen Einreichplanung statt, wobei im Mittelpunkt einer Informationsveranstaltung zum Projektabschnitt Wettmannstätten – St. Andrä, das eigentliche Herzstück des Koralmtunnels bilden wird. Im Zuge des Bauabschnittes sind die Anrainer im Bereich der Harterwaldsiedlung, Gleinz

Siebenköpfiges Expertenteam

und Zeierling Süd besonders betroffen. Bgm. **Bernd Hermann** konnte dazu als Hausherr neben einem siebenköpfigen Expertenteam, rund um Lärm, Streckenplanung oder Landschaftspflege sowie Projektleiter **Gerhard Harer** und die betroffenen Anrainer in deren Mitte sich auch Labg. **Walter Kröpfl** gesellte, willkommen heißen. Viele Zuhörer warteten sichtlich angespannt auf die Antworten ihrer, mit Sorge gestellten Fragen. Die Fragen formulierte nach sorgfältigem Studium aller Planungsunterlagen der Obmann der Interessensgemeinschaft Harterwald Gleinz



Experten der ÖBB Bau Infrastruktur AG konnten keine befriedigenden Lösungen anbieten. Foto: RMV/HP

Zeierling Süd **Andreas Vondrak**. „Während Maximalgeschwindigkeiten der Züge bis 200 km durch Frauental vorgesehen sind, wird die Normalauslastung aufgrund von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten bei 38 % liegen“, erklärt Projektleiter Harer. Daher drängt sich unter anderem die Frage der eigentlichen Wirtschaftlichkeit dieses milliarden-schweren Projektes auf. Im Gemeindegebiet von Frauental im Bereich Harterwald Gleinz Zeierling-Süd wird von Labg. **Walter Kröpfl**, der Gemeinde Frauental und der Interessensgemeinschaft, mit massiven Nachdruck eine Tunnelverlängerung von 750 Meter gefordert, die den betroffenen Anrainern optimalen Schutz und wieder eine entsprechende Lebensqualität bringen soll.

Hauptthema ist der Lärm

„Wenn schon das Land Steiermark bereit ist 140 Mio Euro für das Gesamtprojekt zu berappen, muss man doch wenigstens das hauptbetroffene Gebiet und die dort lebenden Bewohner schützen“, erklärt Kröpfl. Mit Nachdruck stellt sich auch die Marktgemeinde

Frauental mit Bgm. **Bernd Hermann**, und einem eigenen Expertenteam hinter diesen Forderungen, um Lebensqualität

Grenzwerte einhalten

und Gesundheit der betroffenen Bürger weitgehend zu sichern. Nicht nur in der Betriebsphase wird eine Lärmbelastung von über 45 dBA zu erwarten sein. Obmann **Andreas Vondrak** bemängelt, dass bei etlichen Wohnobjekten die Lärmbelastung zu hoch ist und die WHO Grenzwerte von 45 dBA nicht eingehalten würden. „Die Grenzwerte werden laut SCHIV Schienenverkehrslärm Immissionsschutzverordnung (50 dBA) mit Ausnahme eines Wohnhauses eingehalten...“, meint Vallast, „...wobei den Forderungen der Mediziner weitgehend Rechnung getragen wurde!“ so Vallast weiter. Für die Bürgerinitiativen ist dennoch klar, dass die Grenzwerte lt. SCHIV zum Teil ein gesundheitsgefährdendes Ausmaß annehmen.

Neben einem dezitierten Nein zu einer Verlängerung seitens des Lärmtechnikers Prof. **Kurt Vallast** will schließlich Projektleiter Harer aus techni-

schon und vor allem auch finanziellen Gründen von einer Einhausung, welche die Lärmbelastung auf den derzeitigen Stand erhalten könnte, so gut wie nichts wissen. Eine weitere massive Belastung der Anrainer ist auch in der, rund achtjährigen, Tag und Nacht andauernden Bauphase zu erwarten. Staubbelastungen, bei der Tunnelbaustelle, Transporte während der Nachtstunden, Nebelbildung durch angelegte Pufferteiche, Zufahrten auf Gemeindestraßen bis hin zu eventuellem Versiegen der Hausbrunnen, bereiten den Anrainern zusätzliche Sorgen, obwohl Projektleiter Harer zu beschwichtigen versucht: „Wir wollen so wenig Beeinträchtigungen wie möglich“. Seitens der Gemeinde und der Interessensgemeinschaft konnte bei den Planern bisher keine befriedigende Lösung in diese Richtung festgestellt werden. Viele Fragen, sowohl in der Bau- als auch in der Betriebsphase wurden nicht entsprechend beantwortet. „Es liegt an uns For-

Bauverhandlung: 13. & 14. 12.

derungen einzuleiten,“ – erklärt dazu Bgm. **Bernd Hermann** – „Die Marktgemeinde Frauental und die IG Harterwald Gleinz Zeierling Süd studieren derzeit mit Experten alle Planungsunterlagen. Anschließend werden mit einem Umweltmediziner, einem Juristen und einem Techniker schriftliche Forderungen erarbeitet. Am 13. und 14. Dezember findet in Groß-St. Florian die öffentliche Bauverhandlung statt, bei der auch Fragen gestellt werden können. Nach der Präsentation, die bereits im Vorfeld bei zahlreichen Anwesenden für erhitzte Gemüter sorgte, ergriffen auch Vertreter der Bürgerinitiative sowie die Anrainer das Wort.“